

Aller Wiederanfang ist schwer

Nur knapp 50 Läufer waren beim 58. Köstritzer Frühjahrs-cross dabei

Von Jens Lohse

Bad Köstritz. Die Organisatoren vom LAV Elstertal Bad Köstritz waren nicht unbedingt zu beneiden. Lediglich knapp 50 Teilnehmer waren der Einladung der Leichtathletik-Abteilung zum 58. Köstritzer Frühjahrs-cross gefolgt.

Gründe dafür gab es einige. Immer noch sind viele Läufer an Corona erkrankt oder harren in Quarantäne. Der Anmeldezeitraum für den Cross war relativ kurz. Zum dritten waren viele ambitionierte Läufer beim zeitgleich stattfindenden „Getting Tough“ in Rudolstadt mit von der Partie. „Für uns war es trotzdem wichtig, den Lauf durchzuführen, auch wenn wir die Sicherheitsvariante gewählt und die Kinderläufe unter zwölf Jahren wegen der hohen Inzidenzzahlen noch weggelassen haben“, sagte die Köstritzer Vereinsvorsitzende Helke Schlundt. So nahmen lediglich 23 Starter den Hauptlauf in Angriff.

Die schnellsten Beine über die acht Kilometer hatten Sebastian Seyfarth (1. SV Gera) und Benjamin Köhler (LSV Schmölln). Beide verzichteten nach ihrem gemeinsamen Tempolauf auf einen Schlusspurt



Katrin Puth (LV Gera) hat bei den Frauen gewonnen.

und liefen nach 30:30 Minuten gemeinsam über die Ziellinie. „Das war eine super Teamarbeit. Wir haben uns gegenseitig geholfen. Keiner konnte sich absetzen. Ich habe viel trainiert. Da war es schön, mal wieder bei einem Wettkampf am Start zu sein“, freute sich der 36-jährige Sebastian Seyfarth, der nächste Woche den „Stauseelauf“ in Hohenfelden im Visier hat.

Für seinen acht Jahre jüngeren Kontrahenten Benjamin Köhler war der Köstritzer Frühjahrs-cross

der erste Wettkampf nach zwei Jahren. „Es ist kein Berg drin. Der Untergrund war recht weich. Ich habe zuletzt viele Tempoläufe im Training absolviert. Das hat sich heute auszahlt“, äußerte sich der Schmöllner, der Ende Mai in Potsdam einen Läufer-Zehnkampf bestreitet will. „Vor sieben Jahren habe ich das schon einmal in Sömmerda gemacht. Der Wettbewerb geht über vier Tage, wobei Strecken zwischen 60 und 10.000 Meter gelaufen werden. Dafür gibt es dann Punkte“, so Benjamin Köhler.

Mit gehörigem Abstand landete der Geraer Christian Zanner auf Rang drei, während Robert Meißner (Schott Jena) als Vierter das Podest knapp verfehlte. Fünfter und Sechster wurden Patrick Hassl (LV Gera) und der vereinslose Oliver Golembowski.

Bei den Frauen hatte Katrin Puth vom LV Gera die schnellsten Beine. Für die 40-Jährige war es der erste Test nach einer hartnäckig verlaufenen Corona-Infektion Mitte Dezember vergangenen Jahres. „Ich hatte noch ziemliche Luftprobleme, konnte kein richtiges Gefühl fürs Tempo entwickeln. Die dritte Runde war am schlimmsten. Da habe

ich sogar kurz überlegt aufzuhören. Aber das mache ich eigentlich nicht. Die letzten zwei Runden lief es dann wieder besser. Zum Schluss habe ich probiert, noch etwas draufzupacken. Aber das war nur von kurzer Dauer“, sagte der Schützling von Günter Unterdörfer, der den Frühjahrs-cross praktisch vor der Haustür auf keinen Fall verpassen wollte.

Über die drei Kilometer waren die Hermsdorfer Nachwuchsläufer Taylor Quitz und Lina Pohlan nicht zu bezwingen. Die 17-jährige Lina Pohlan erklärte im Ziel: „Eigentlich fangen meine Strecken sonst erst bei zehn Kilometern an. Das war heute zu kurz für mich.“ In den Wettbewerben der Altersklassen 12 bis 15 über einen oder zwei Kilometer waren Clara Holzmüller (W 12/TSV 1880 Zwötzen), Benjamin Ojda (M 12/LV Gera), Ella Reuther (W 13/SV Hermsdorf), Leonas Lifka (M 13), Lena Eichler (W 14), Stig Rudolph (M 14/alle Zwötzen) und Kolja Sattler (M 15/LV Gera) am schnellsten. Kolja Sattler hatte zuletzt nicht viele trainieren können, weil er als Kontaktperson in Quarantäne war. Nächste Woche will er ins Hindernis-Training einsteigen.